



GEBRAUCHTE TEXTILIEN - KEIN ABFALL

ROHSTOFFE FÜR NEUES





Die Firma DÄSA Wiederverwertungs GmbH stellt sich vor:

Gegründet 1989, damals eines der ersten Alttextilrecyclingunternehmen in Baden-Württemberg. Seit dieser Zeit betreuen wir sämtliche Märkte und Gemeinden im Raum Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Wir arbeiten mit karitativen Organisationen, wie der Sehbehinderten-Selbsthilfe e.V., der Johanniter-Unfall-Hilfe und dem Deutschen Roten Kreuz eng zusammen. Die momentan fast 2.000 Altkleider- und Schuhcontainer werden von der Bevölkerung sehr gerne angenommen und von uns professionell betreut.

Müll wird durch eine große überregionale Entsorgungsfirma fachgerecht entsorgt. Wir arbeiten ausschließlich mit zertifizierten Partnern zusammen.



Wir bieten Ihnen:

Unsere neuen Sammelcontainer, nach neuestem Sicherheitsstandard gefertigt und mit einbruchssicherer Einwurflappe versehen.

Wir garantieren die absolute Sauberhaltung der Stellplätze. Bei Beschädigungen am Container erfolgt ein kurzfristiger Austausch oder unmittelbare Reparatur der Container.

Selbstverständlich sind wir jederzeit über eine 24h-Hotline erreichbar, so dass wir kurzfristig bei Fragen und Problemen an einzelnen Standorten agieren können.

Die Firma **DÄSA** Wiederverwertungs GmbH ist Mitglied im FTR (Fachverband Textilrecycling) und dem bvse Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung sowie der Entsorgungsgemeinschaft vom bvse.

Die Firma **DÄSA** Wiederverwertungs GmbH verfolgt die vom FTR aufgestellten Leitlinien gewissenhaft!

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für uns als ihren kompetenten Dienstleister in Sachen Textilrecycling entscheiden würden.

Die häufigsten Fragen rund um das Textilrecycling

Welche Altkleidermengen fallen im Jahr an?

DÄSA: etwa 750.000 Tonnen pro Jahr in Deutschland, derzeit sind dies rund 27 kg pro Bundesbürger.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen karitativen Einrichtungen und den gewerblichen Verwertungsbetrieben?

DÄSA: Gesammelt wird durch Haussammlungen, Straßen- und Containersammlungen, aber auch durch direkte Abgabe bei Kleiderkammern. Erfassung, Aufbereitung, Sortierung und Vermarktung der Gebrauchtkleider ist personal- und kostenintensiv. Kirchliche und soziale Einrichtungen, die Textilsammlungen betreiben, können dies in der Regel selbst nicht leisten. Deshalb setzen sie auf die Zusammenarbeit mit professionellen Recyclingunternehmen. Diese wandeln durch die Vermarktung der gesammelten Textilien die erhaltene Sachspende in eine Geldspende um. Somit können sich diese Organisationen auf ihre Kerntätigkeit konzentrieren und die erwirtschafteten Mittel für ihre gemeinnützigen Projekte verwenden.

Warum werden Altkleider überhaupt exportiert? Gibt es nicht in Deutschland genügend Bedürftige, die die Altkleider gut gebrauchen könnten?

DÄSA: Die kirchlichen und karitativen Organisationen entnehmen den Sammlungen die Mengen an Kleidung, die sie für ihre Kleiderkammern benötigen, um den Bedürftigen vor Ort direkt helfen zu können. Der Bedarf ist bei weitem nicht so groß wie das Sammelaufkommen. Daher ist es nur sinnvoll, mit nicht national benötigten Mengen den weltweiten Bedarf an tragbarer Second-Hand-Kleidung zu befriedigen.

Warum bevorzugen viele Menschen in Afrika oder Osteuropa Second-Hand-Kleidung?

DÄSA: Second-Hand-Kleidung ist oft nur wenige Monate getragen damit aktuell und modisch. Im Gegensatz zu Billigimporten aus Asien besteht Second-Hand-Kleidung

größtenteils aus Baumwolle und nicht aus Kunstfasern. Dies hat sowohl qualitative als auch hygienische Vorteile. Insgesamt ermöglicht die Ware den Menschen vor Ort, zu verhältnismäßig günstigen Preisen modische, gut erhaltene und qualitativ hochwertige Kleidung zu erwerben.

Warum entstehen in Afrika Arbeitsplätze durch Alttextilien?

DÄSA: Die große Nachfrage nach moderner und hochwertiger Kleidung zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis hat viele neue Verdienstmöglichkeiten geschaffen. Tausende Menschen bestreiten ihren Lebensunterhalt mit dem Handel von Altkleidern oder dem Umarbeiten von Kleidungsstücken auf die länderspezifische Bedürfnisse.

Warum sind die Weiterverwendung und das Recycling von Altkleidern ökologisch?

DÄSA: Der Anbau von Baumwolle als Rohstoff für die Textilindustrie ist sehr wasserintensiv. Gerade in Regionen, in denen Wasser knapp ist, ist das problematisch. Die Weiterverwendung von gebrauchten Kleidern spart Ressourcen und ist deshalb nicht ökonomisch sondern auch ökologisch und sozial sinnvoll. Nach einer Studie aus UK wird durch den Wiedereinsatz eines T-Shirt 3 kg CO₂ eingespart!

Wie können die Verbraucher sicher sein, dass es sich um eine seriöse Sammlung handelt?

DÄSA: Dubiose Kleidersammlungen führen Verbraucher oft in die Irre, denn sie täuschen einen guten Zweck nur vor. Grundsätzlich sollten die Verbraucher darauf achten, dass der Sammler erkennbar ist. Wenn der Sammler nicht identifizierbar ist oder nur eine Handynummer auf dem Sammelbehälter angegeben ist, dann ist Vorsicht geboten. Das gilt oft auch für sogenannte „Haussammlungen“ bei denen Körbe und Eimer vor den Haushalten platziert werden.

Sie haben die Wahl: individuell gestaltet...



...oder unsere Basisversionen.



Arbeiten nach Leitlinien für das Textilrecycling

Die Mitgliedsfirmen des bvse-Fachverbands Textilrecycling sind kompetente und umweltfreundliche Fachbetriebe mit Sach- und Fachverstand, die gebrauchte Textilien und Schuhe erfassen, sortieren und verwerten. Sie garantieren die Beachtung und Einhaltung nationaler und internationaler Gesetzgebung.

Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsfirmen:

Die Mitgliedsfirmen im Fachverband Textilrecycling verpflichten sich, nur nach Einholung erforderlicher Genehmigungen, Altkleidercontainer aufzustellen. Zudem verbürgen sie sich für korrekte und eindeutige Angaben zur Sammlung auf den Containern (Kontakt Daten, Zweck der Sammlung). Des Weiteren unterstützen sie die Kommunen beim Vorgehen gegen die Aufstellung illegaler Container aktiv, indem sie die Kommunen bei Kenntnis über den jeweiligen Standort unmittelbar informieren und gemeinsame Konzepte für künftige Sammlungen erarbeiten.

Die Mitgliedsfirmen im Fachverband Textilrecycling distanzieren sich vom Ankauf und der Verwertung von Sammelware, wenn ihnen die Kenntnis vorliegt, dass die Ware aus illegalen Sammlungen stammt oder der Ursprung der Ware nicht eindeutig ist.

Die Mitgliedsfirmen im Fachverband Textilrecycling erteilen Auskunft über Exportwege und Importländer. Der Verkauf von Sammelware in europäische und außereuropäische Länder erfolgt grundsätzlich nur an Sortierbetriebe mit fachlicher Kompetenz. Damit stellen die Mitgliedsfirmen sicher, dass die Alttextilien sachgemäß und umweltverträglich verwertet werden.

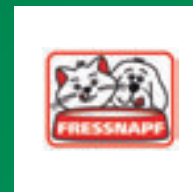
Die Mitgliedsfirmen im Fachverband Textilrecycling gewährleisten die Einhaltung von Importverboten oder -beschränkungen und anderer Schutzbestimmungen sowie aller Zollvorschriften.

Die Mitgliedsfirmen im Fachverband Textilrecycling setzen die Rangfolge der 5-stufigen Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der EU-Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG um. Die Abfallvermeidung durch Wiederverwendung der Gebrauchtbekleidung (Second Hand) hat für sie oberste Priorität. Außerdem stellen sie eine stoffliche Verwertung nicht mehr tragfähiger Bekleidung auf dem jeweiligen Stand der Technik sicher und setzen sich für die Aufrechterhaltung der Verwertungsquote von Alttextilien von mehr als 90% ein.

DÄSA
ist Mitglied im



Auszug aus unseren Referenzen:



Folgende Organisationen werden von uns aus den Erlösen unterstützt:



DÄSA Wiederverwertungs GmbH
Lanzstrasse 5 - 7, 68789 St. Leon-Rot
Telefon: +49(0)62 27/5 57 07, Telefax: +49(0)62 27/5 57 08
E-mail: DAESA@t-online.de, Internet: www.DAESA.de